



Jugend+Sport soll auch ab 2016 genügend Geld erhalten

Nach dem Ständerat beauftragt auch der Nationalrat den Bundesrat, die jährlichen Mittel für Jugend und Sport zu erhöhen. Grund: Da die Nachfrage das im Dezember genehmigte Budget übersteigt, konnte eine Kürzung der J+S-Beiträge nur mit einem Nachtragskredit verhindert werden.

18.06.2015 | Kommunikation VBS, Marco Zwahlen

«Der Bundesrat wird beauftragt, eine Erhöhung der jährlichen Mittel für Jugend und Sport vorzusehen mit dem Ziel, auf der Grundlage der optimierten heutigen Tarife, die zurzeit bis zum 31. Juli 2015 gültig sind, die finanzielle Kontinuität für Veranstalter und Kantone zu sichern.» So lautet der Wortlaut einer Motion der beiden Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Ständerates und des Nationalrates. Das gemeinsame Vorgehen ermöglicht es, dass die Motion in einer Session überwiesen werden kann. Den ersten Schritt machte der Ständerat am 1. Juni. Nun ist der Nationalrat gefolgt. Er hat den Vorstoss mit 169 gegen 3 Stimmen überweisen.

Nachtragskredit für 2015

Auslöser des Vorstosses ist die Ankündigung des Bundesamtes für Sport (BASPO), per August die J+S-Beiträge kürzen zu müssen. Pro Jahr verfügt Jugend+Sport über ein Budget von rund 80 Mio. Franken. Jenes für dieses Jahr wurde vom Parlament im Dezember 2014 verabschiedet. Das BASPO muss sich an das Budget halten, und weil die Nachfrage dieses übersteigen wird, musste die Kürzung der J+S-Beiträge per August 2015 angekündigt werden. Diese Kürzung wird nun hinfällig: Letzte Woche haben Stände- und Nationalrat einen Nachtragskredit von 17. Mio. Franken gesprochen, womit die Kontinuität der Beiträge nun bis Ende Jahr gesichert ist. Mit der Überweisung der WBK-Motion sollte auch ab 2016 genügend Geld für die J+S-Beiträge zur Verfügung stehen.

